

Kurt Tepperwein

Das

Erfolgs

Mindset

ZEITLOS • INSPIRIEREND • WERTVOLL



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

Copyright © 1999 Verlag »Die Silberschnur« GmbH;

1. Auflage 1999, erschienen unter dem Titel »Ewige Weisheiten. Nutzen Sie Ihre kreativen Gedanken« mit der ISBN 978-3-931652-50-5

ISBN: 978-3-89845-668-5

1. überarbeitete Auflage 2020

Gestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Inhalt

Vorwort 9 · Die zwei Naturen des Menschen 12 · Der Bauer und der liebe Gott 15 · Die geistigen Gesetze 18 · Was ist Vollkommenheit? 21 · Was ist Schicksal? 24 · Die Botschaft deines Körpers 27 · Botschaften des Lebens 34 · Die Sprache des Lebens 37 · Jeder erlebt seine Krankheit anders 40 · Heilung – heil – heilig 43 · Von der Einstellung zu materiellen Dingen 46 · Theorie und Praxis der Psychohygiene 48 · Weise Lebensführung – ein kleiner Leitfaden 51 · So erkenne ich den Sinn meines Lebens 54 · Das Hemd eines Glücklichen 58 · Wahres Selbstbewusstsein 61 · Das »Übermantra« 65 · Tue, was du tust 69 · Der Umgang mit Lob und Kritik 73 · Selbstmitleid 75 · Die Krise als Chance 79 · Fit fürs Leben 81 · Essen als »Einweihungsweg«, als Weg zur Bewusstseinsweiterung 86 · Das Wunder des Atems 89 · Wirklich geschehen lassen ... 91 · Von der Natur lernen 94 · Das Hohe Lied der Liebe 99 · Schritte auf dem Weg zur wahren Liebe 102 · Sei du selbst 105 · Der kosmische Ton 108 · Urteile nie 110 · Die Chance des Alters – eine Checkliste 113 · Der »Tod des Narren« oder die »Geburt der Weisheit« 118 · Der Weg von der Vielfalt zur Einheit 122 · Einweihung 125 · Paradies im Hier und Jetzt 129 · Wie ist Ihr Leben? 132 · Welches Leben wollen Sie leben? 136 · Ein erfülltes Leben leben 141 · Wahre Erfüllung 143 · Dein Leben 146 · Schlusswort 149 · Über den Autor 150

Vorwort

Was wir wirklich brauchen, sind nicht noch mehr weise Worte, noch mehr Bücher oder Kalender mit tiefgründigen Aphorismen, sondern mehr Menschen, die die Worte leben. Aber ... um die Weisheit zu leben, muss ich sie zuerst einmal zu meiner machen, mir also eine neue Einstellung, eine neue Denkweise, ein neues Mindset zueigen machen, das zu einem Teil meines Lebens wird. Denn entscheidend für die Entwicklung eines Menschen sind nicht etwa Willensstärke oder Talent, sondern das eigene Selbstbild. Mit dem richtigen Mindset gelingt es Ihnen, sich einfach über alte Hemmnisse hinwegzusetzen und Ihrem Leben eine neue Richtung zu geben.

Dieses Buch kann Ihnen auf verschiedene Weise helfen, in jeder Situation IHR Mindset zu finden, indem Sie sich eine Frage bewusst machen, das Buch aufschlagen und das, worauf Ihr Auge fällt, als Botschaft des Lebens annehmen, als Denkanstoß oder eben sogar als neue Denkweise. Mit Hilfe des Buches finden Sie so immer mehr die Wahrheit in sich, die ewige Weisheit, die die kosmische Ordnung und die geistigen Gesetze erkennen lässt. So erkennen Sie immer mehr die Wirklichkeit hinter dem Schein.

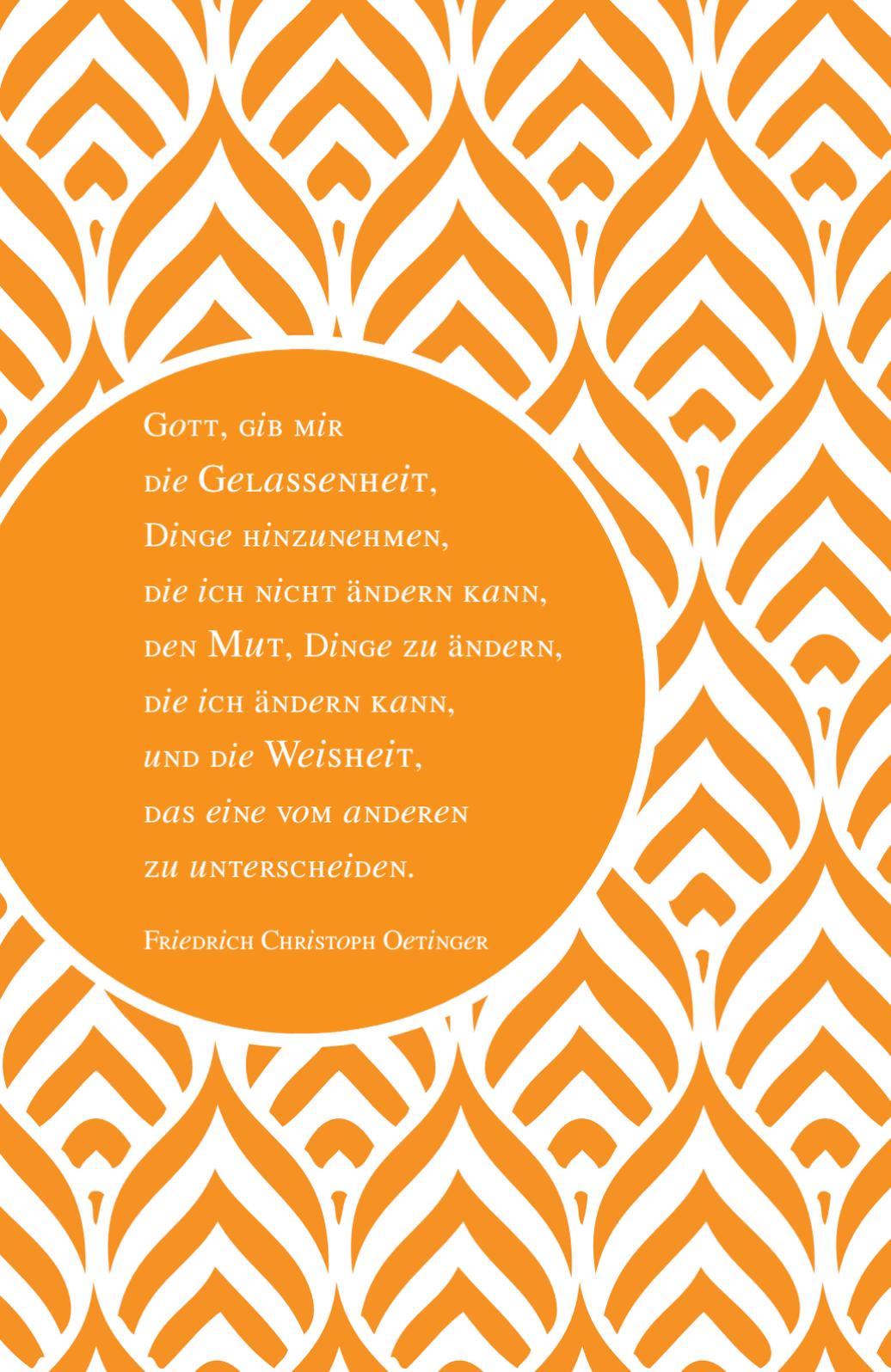
Dieses Buch kann Ihnen aber auch helfen, in der Welt der Eigenschaften, Möglichkeiten und des Scheins die »Tür nach innen« zu finden, die Tür in die Welt des eigenschaftslosen Seins. Dort gibt



es wieder eine Tür, die zurückführt in die Welt der Eigenschaften, Möglichkeiten und des Scheins, aber nun als eigenschaftsloses Sein.

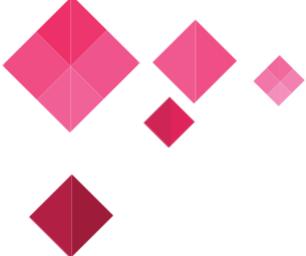
Dieses Buch ist ein Angebot des Lebens, eine Chance, sich an sich selbst zu erinnern. Es ist eine ganz persönliche Botschaft, Sie erkennen zu lassen, welche Geisteshaltung wirklich die Ihre ist, wer Sie wirklich sind. Es zeigt Ihnen auch das Ziel allen Seins, die eine Wahrheit, die in allem liegt – und so hilft es Ihnen, endlich die Person zu werden, die Sie in Wirklichkeit sind und immer waren:

SIE SELBST!



*GOTT, GIB MIR
die GELASSENHEIT,
Dinge HINZUNEHMEN,
die ICH NICHT ÄNDERN KANN,
DEN MUT, Dinge zu ÄNDERN,
die ICH ÄNDERN KANN,
UND die WEISHEIT,
DAS EINE VOM ANDEREN
zu UNTERSCHIEDEN.*

FRIEDRICH CHRISTOPH OETINGER



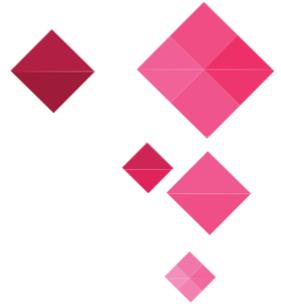
Die zwei Naturen des Menschen

Jeder von uns trägt zwei Naturen in sich: KAIN und ABEL.

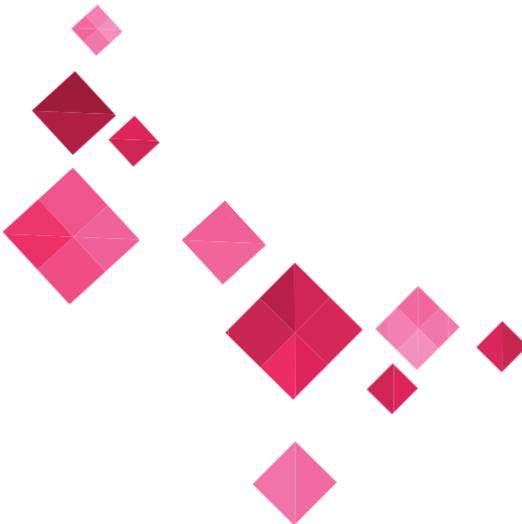
Der Name KAIN bedeutet »Besitz«. Kain ist der ichbezogene Teil des Menschen, der habgierig und rechthaberisch ist und immer versucht, etwas in seinen Besitz zu bringen oder anderen seinen Willen aufzuzwingen. KAIN in uns will besitzen, herrschen, sich durchsetzen.

Der Name ABEL bedeutet »Atem«. ABEL ist der geistige Teil des Menschen, seine wahre Natur, so wie er als Mensch gemeint ist. ABEL strebt beständig nach Harmonie, Ausgleich, nach einer Verbesserung des Bestehenden und will in allem das Gute wecken. Diese wahre, geistige Natur des Menschen möchte still und bescheiden Gutes bewirken.

In der Bibel erschlägt KAIN seinen Bruder ABEL, die niedere Natur des Menschen siegt also noch über den Geistmenschen. Aber in Wahrheit ist ABEL nicht zu töten, denn ABEL ist unsere wahre Natur, ist der unsterbliche Gottmensch in uns allen.



Wer wirkt nun in uns? Nun, immer der, mit dem wir uns identifizieren. Wirkt KAIN durch uns, bewirkt er Krankheit, Schicksalsschläge und Leid. Lassen wir aber ABEL durch uns wirken, beschert uns das Gesundheit, Harmonie und Glück. Es ist unsere freie Entscheidung, wen wir durch uns wirken lassen. Wir haben in jedem Augenblick unseres Lebens die Wahl, uns neu zu entscheiden. Zum Beispiel JETZT!



DER MENSCH HAT NIE, WAS ER WILL,
WEIL ER NICHT WILL, WAS ER HAT.

WOLLTE ER, WAS ER HAT,
HÄTTE ER, WAS ER WILL!



Der Bauer und der liebe Gott

Es war einmal ein armer Bauer, der lebte fleißig und rechtschaffen in seiner kleinen Hütte und war zufrieden damit. Als er sich eines Tages sich wieder abmühte, seine kargen Felder zu bestellen, sah er plötzlich ein helles Licht vor sich und darin ein kleines Männlein, das zu ihm sprach: »Du bist allezeit rechtschaffen gewesen und glücklich, trotz deiner Armut, und so will ich dir drei Wünsche erfüllen. Wenn du einmal einen Wunsch hast, so rufe mich und ich werde ihn dir erfüllen.«

Der Bauer ging nach Hause und erzählte seiner Frau von dem wunderbaren Erlebnis. Er meinte, eigentlich habe er keine Wünsche, da er von Herzen glücklich sei, aber seine Frau wollte gern Königin sein, und so bedrängte sie ihren Mann, sich zu wünschen, König zu werden. Seiner Frau zuliebe ließ sich der Bauer überreden, rief das Männlein und sagte seinen Wunsch. Da erhob sich ein Brausen in der Luft, alles drehte sich um ihn und als er wieder richtig zu sich kam, war der Bauer König in einem prächtigen Palast und seine Frau saß neben ihm als Königin.

Er erfreute sich an all den schönen Dingen, aber seine Frau hatte sich bald daran gewöhnt und wollte noch mehr. So bedrängte sie ihn, Kaiser zu werden. Er wollte eigentlich nicht, weil er glücklich war, aber seiner Frau zuliebe rief er noch einmal das Männlein und bat darum, Kaiser zu werden. Da erhob sich wieder ein starkes

Brausen in der Luft, alles drehte sich um ihn und als er wieder zu sich kam, war er Kaiser und seine Frau saß neben ihm als Kaiserin.

Er war zufrieden, aber seine Frau hatte sich bald an den Glanz gewöhnt, und als sie eines Tages eine Audienz beim Papst hatten und die Knie beugen mussten vor dem Höheren, da wurmte es sie, dass noch jemand auf der Welt höher war als sie. So bedrängte sie ihren Mann, das Männlein zu bitten, Papst zu werden. Der Bauer wollte das nicht, weil er sehr zufrieden war, aber sie drängte so lange, bis er nachgab. Also rief der Bauer das Männlein, äußerte seinen Wunsch und wieder erhob sich ein gewaltiges Brausen in der Luft, alles drehte sich um ihn und als er wieder zu sich kam, war er Papst.

Er war zufrieden, aber als seine Frau sah, dass er täglich zu Gott betete, da erkannte sie, dass noch immer einer höher stand, und sie drängte ihn, Gott zu werden. Er wollte nicht, und außerdem waren die Wünsche verbraucht, aber sie drängte so lange, bis der Bauer nachgab. Wieder rief er das Männlein, sagte seinen Wunsch und das Männlein sprach: »Noch einmal will ich dir deinen Wunsch erfüllen, aber dieses Mal ist das letzte.« Da erhob sich ein solch gewaltiges Brausen wie nie zuvor, alles drehte sich um den Bauern und als er zu sich kam, saß er wieder als armer Bauer in seiner Kate, wie früher.

Da erkannte er, dass man Gott nicht außen in den Dingen finden kann, sondern nur in sich, denn Gott wohnt in einem fröhlichen und rechtschaffenen Herzen – und das hatte er ja schon immer gehabt. So war er eins mit Gott, arbeitete fleißig und war glücklich bis an sein Ende.

A large, gnarled tree with dense golden-yellow autumn foliage stands in a grassy field. The sun is low in the sky, creating a warm, golden glow and casting long shadows. In the background, a river flows through a valley, and distant mountains are visible under a clear blue sky.

Die meisten Menschen machen
das Glück zur Bedingung.
Aber das Glück stellt sich nur ein,
wenn man keine Bedingungen stellt.

Arthur Rubinstein



Die geistigen Gesetze

Am Anfang war alles eins. Gott, die eine Kraft, ruhte unoffenbart in sich. Es gab nichts außer Gott, und nichts war in Erscheinung getreten.

Dann gestattete Gott einem Teil von sich, als viele in Erscheinung zu treten. Dieser als viele in Erscheinung getretene Teil des Einen begann zu wirken – und dieses Wirken ist die Liebe. Alles, was in Erscheinung getreten ist, ist ein Ausdruck der Liebe des Einen.

Das Wirken der Liebe tritt als Harmonie in Erscheinung. Das »Gesetz der Harmonie« ist das Grundgesetz der Schöpfung, aus dem sich alle anderen geistigen Gesetze ableiten lassen. Es ist Ausdruck der Einheit und Ganzheit der Einen Kraft und führt alles, was geschieht, wieder in die Einheit zurück.

Dieses Geschehen in Harmonie tritt aus Liebe als »Gesetz der Evolution« in Erscheinung. Nach diesem Gesetz geschieht alles Fließen – Werden – Sein! Das »Spiel des Lebens«.

Alles Sein schwingt zwischen zwei Polen in verschiedenen Rhythmen nach dem »Gesetz der Schwingung«, dem »Gesetz der Polarität« und dem »Gesetz des Rhythmus«. Alles aber hat seine Entsprechung im Größeren wie im Kleineren, im Sichtbaren wie im Unsichtbaren, nach dem »Gesetz der Entsprechung« oder dem »Gesetz der Analogie«.

Und alles steht in einer Beziehung zueinander, nach dem »Gesetz der Resonanz«: Gleiches zieht Gleiches an und stößt Ungleiches ab.

Die ganze Schöpfung tritt als Fülle in Erscheinung, die jedem einzelnen Teil nach dem Willen des Einen seine Freiheit lässt. Sobald ein Teil zum Denken erwacht ist, ist er als Mitschöpfer aufgerufen und eingeladen, begrenzt wird er dabei nur von seinem eigenen Denken und Glauben.

Alles Tun unterliegt dem »Gesetz von Ursache und Wirkung«, das als »Gesetz des Schicksals« in Erscheinung tritt. Jeder Teil wird so lange immer wieder in die Erscheinungswelt hineingeboren, bis sich die letzte der von ihm gesetzten Ursachen ausgewirkt hat und die Harmonie wiederhergestellt ist.

Nach dem »Gesetz der Gnade« hat jeder Teil in jedem Augenblick die Möglichkeit, den Schritt zur Erleuchtung zu tun, sich damit vom Rad der Wiedergeburt zu entbinden und in die Einheit des Seins zurückzukehren. Sind alle Teile des Einen so wieder in die Einheit zurückgekehrt, ruht die eine Kraft wieder unoffenbart in sich, bis ihr Wille erwacht und sie es wieder einem Teil von sich gestattet, als viele in Erscheinung zu treten. Eine neue Schöpfung beginnt.



Ich bin nicht Materie,
die eine spirituelle Erfahrung macht.

Ich bin ein
spirituelles Wesen, das diese
menschliche Erfahrung macht.

Willigis Jäger



Was ist Vollkommenheit?

Alles, was ist, ist ein Ausdruck der einen Kraft, die wir Gott nennen. So gibt es auch nur eine Kraft, die heilt, das eine Bewusstsein, das alles, was ist, durchdringt und erfüllt. Dieses eine Bewusstsein ist allwissend, allmächtig, allliebend und allgegenwärtig.

Also ist dieses eine Bewusstsein auch in mir. Ich lebe, weil es in mir ist, denn es ist das Leben. Je mehr ich mich ihm öffne, desto leichter und umfassender kann es in mir wirken. Es bewirkt dann Gesundheit, Lebensfreude, Vollkommenheit.

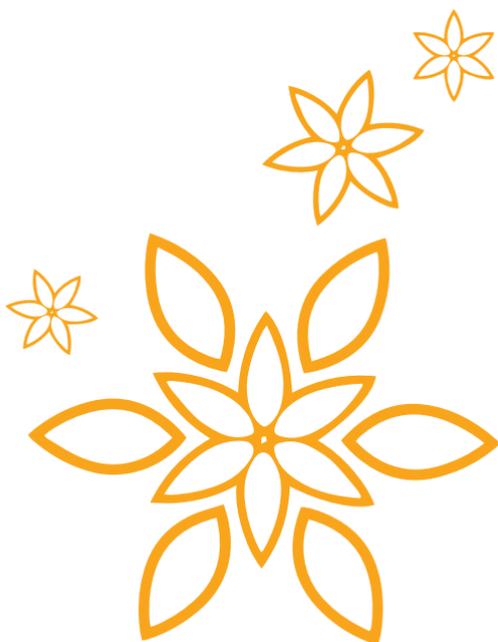
Vollkommenheit aber ist allumfassend, sie kann nicht für mich, für mein Ego erreicht werden. Also muss ich anderen helfen, um selbst vollkommen zu werden. So werde ich Lebensberater oder Heilpraktiker und helfe meinem Nächsten. Ich werde zum Kanal für die eine Kraft, die nun durch mich wirkt.

Ich helfe so meinem Nächsten, sich selbst zu erkennen und zu verwirklichen, gebe Hilfe zur Selbsthilfe. Im Idealfall kann auch er dann anderen helfen, denn Vollkommenheit ist erst erreicht, wenn der letzte vollkommen ist.

Zur Vollkommenheit gehört auch die vollkommene Liebe, ohne die Vollkommenheit nicht vollkommen wäre. Das heißt, sich selbst genauso zu lieben wie den Nächsten. Ich muss ihn als Teil des einen

allumfassenden Bewusstseins erkennen, von dem auch ich ein Teil bin. Das heißt aber auch, »IHN« als mein wahres Selbst zu erkennen. Das heißt, »IHN« in allem zu erkennen, im Baum und im Vogel, in der Sonne und im Wind, in der Krankheit und im Glück, im Brot, das ich esse, und im Partner, mit dem ich lebe.

Eins werden mit allem – in diesem Bewusstsein der Einheit zu leben und meinen Nächsten zu helfen, zu dieser Einheit zu erwachen, das ist der Weg und das Ziel!





DIE WAHRE
LEBENSKUNST
BESTEHT DARIN,
IM ALLTÄGLICHEN
DAS WUNDERBARE
ZU SEHEN.

PEARL S. BUCK



Was ist Schicksal?

Wir alle haben unser Schicksal, tragen es mehr oder weniger geduldig, aber kaum jemand fragt sich einmal, warum er unter diesen Umständen lebt, was sie verursacht hat und ob und wie man sie eventuell ändern könnte. Lieber hoffen wir auf ein Wunder. Der Kranke auf eine medizinische Kapazität oder ein Wundermittel – und wenn das nicht hilft, auf einen Hypnotiseur oder Geistesheil, der ihn mühelos und blitzschnell gesund macht, damit man danach genauso falsch weiterleben kann wie zuvor.

Der Arme will schnell reich werden, möglichst durch einen Lotteriegewinn, bei dem der Einsatz gering, aber das Ergebnis großartig ist. Der Einsame will seinen Idealpartner finden durch eine wunderbare Fügung des Schicksals, ohne sich zu fragen, ob er denn für den anderen der ideale Partner ist.

Das Gesetz des Schicksals funktioniert aber völlig neutral. Es sagt nur: Wenn du das tust, geschieht das, und tust du dies, geschieht dies. Es gibt keine »Schicksalsverteilungsstelle« im Universum, es gibt nur Ursache und Wirkung. Wir nennen die Schöpfung Kosmos, das bedeutet Ordnung, und in dieser Ordnung ist kein Platz für Glück oder Pech oder Zufall. Ich allein bestimme, was ich im Leben erfahre, das Schicksal ist ein Spiegelbild meines Seins. Jeder meiner Gedanken ist ein Teil meines Schicksals, jede Haltung, jedes Gefühl.



Jeder bekommt vom Schicksal das, was er verursacht. Nicht mehr, nicht weniger und nichts anderes. Das Schicksal ist nicht willkürlich und wird mich nie überfordern.

Doch ganz gleich, was das Schicksal mir schickt, alles sind nur Chancen, um zu lernen, alles will mir nur helfen und dienen, um mich selbst zu erkennen. Und um die Wahrheit zu erkennen, die da lautet: Alles ist gut so, wie es ist. Das heißt nicht, dass es so bleiben sollte, aber im Augenblick ist es das Beste, um mir zu helfen. Das Schicksal will nur eines: mich zurück zur Einheit führen – zu Gott!

Doch das ist nicht ohne Ehrlichkeit möglich, und Ehrlichkeit heißt: Wahrhaftigkeit, Achtsamkeit und Bescheidenheit. Nur wenn ich ehrlich bin, kann ich die eine Wahrheit in allem erkennen, und damit werden »Schicksalsschläge« überflüssig.

Es gibt also weder unverdientes Glück noch unverdientes Leid, sondern nur Ursache und Wirkung. Und: Der einzige Mensch, der mich glücklich machen kann, bin ich selbst. Allerdings bin ich auch der einzige, der mich unglücklich machen kann.